Februar
AUSGABE
01

RICHARD
WANDNACHRICHTEN
2017

*Liebe Kiezbewohner*innen,*

wie Sie dem Titelbild entnehmen können, findet die Stadtteilversammlung am 9. Februar 2017 in der Richard-Grundschule statt und Sie sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen. Ihre Meinung ist wichtig und diese kundzutun ist eine Form des bürgerschaftlichen Engagements.
Wir fragen in dieser Ausgabe, warum Menschen sich ehrenamtlich im Kiez engagieren und welche Form der Anerkennung sie damit erhalten? Die Vielfalt von Motivationen und Formen der Anerkennung vermitteln die Interviews. Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit und würden uns freuen, wenn wir Sie bei der Stadtteilversammlung persönlich kennenlernen dürfen.

Ihre Bernhard Stelzl und Dulce Neves

GEMEINSAM FÜR DEN RICHARDKIEZ

AM 9. FEBRUAR 2017 IST
STADTTEILVERSAMMLUNG
AB 15:30 UHR /// FOYER RICHARD-GRUNDSCHULE

QUARTIERSMANAGEMENT
RICHARDPLATZ SÜD

Anerkennung und Ehrenamt

Reda
vor

Mentee und Mentor: Milos und René Braun packen etwas an!

Mehr Anerkennung für das Ehrenamt ist eine immer wiederkehrende Forderung an die Politik und die Gesellschaft. Hintergrund dieser Forderung ist, dass auf der einen Seite ein stärkeres freiwilliges und ehrenamtliches Engagement gewünscht wird und anderseits dieses Engagement auch eine entsprechende Anerkennung und die notwendigen Rahmenbedingungen voraussetzt. Häufig wird deshalb auf solche Bereiche wie Regelung der Unfall- und Haftpflichtversicherung, Sonderurlaub und Steuerfreibeträge verwiesen, die sinnstiftende Dimension des Ehrenamts gerät dabei etwas aus dem Blick. Wir haben hier nachgefragt, warum Menschen im Richardkiez sich engagieren und wie sie Anerkennung erfahren.
Wer mehr über die Berliner Anerkennungskultur erfahren möchte, findet unter: https://www.berlin.de/buergeraktiv/anerkennung/

Hinweise und Anregungen. Wir wollen in diesem Schwerpunkt lediglich die Berliner Ehrenamtskarte und den Freiwilligenpass beispielhaft nennen und die Möglichkeit nutzen, aktuelle Gesuche zu inserieren und den Engagierten im Kiez das Wort geben.

Interview mit René Braun

Herr Braun, was machen Sie, was ist der Hintergrund und Umfang Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit?
Im Rahmen des Hürdenspringer+ Mentoringprogramms betreue ich Milos, einen Schüler der Neuköllner Zuckmayer Schule. Das Freiwilligenprogramm basiert auf einer Partnerschaft mit meinem Arbeitgeber Bombardier Transportation. In der Regel treffen wir uns 3-4 Mal persönlich im Monat, wir sind jedoch immer im ständigen Austausch über WhatsApp, Facebook, Snapchat und wie sie alle heißen.

Warum engagieren Sie sich dafür, was ist Ihre Motivation?
Ich kann mich selbst noch gut an meine Schulzeit erinnern. Als Jugendlicher verliert man schnell den Fokus für Wesentliches auf Grund der vielen Ablenkungsmög-lichkeiten in unserem Alltag. Mein älterer Bruder hat mich damals immer daran erinnert, klare Ziele zu definieren und diese auch umzusetzen. Ich bin mir aber durchaus bewusst, dass es viele Jugendliche gibt, die genau diesen Support brauchen, ihn aber aus verschiedenen Gründen nicht bekommen. Genau dies ist meine Hauptmotivation, ich versuche im Prinzip diese Art der Unterstützung weiterzugeben. Wichtig ist für mich hierbei aber nicht die Rolle der Eltern oder der Lehrer anzunehmen. Ich möchte eher als Kumpel wahrgenommen werden.

Wie wird das Ehrenamt anerkannt?
Um ehrlich zu sein ist das Ehrenamt keine Sache, die ich täglich meinen Kollegen, Freunden oder Familienmitglieder unter die Nase reibe. Wenn ich mal hin und wieder darüber spreche, erhält man in der Regel Zuspruch. Nichtsdestotrotz: Anerkennung erhalte ich durch die Erfolge meines Mentees. Beispielsweise haben wir uns zusammen, um einen Praktikumsplatz gekümmert. Als Milos seine Zusage von einem großen Automobilhersteller erhalten hat, war ich stolz. Auf mich, aber ganz besonders auf ihn.

Aktuelle Gesuche:

Mentoringprojekte bei Hürdenspringer

1:1 Mentoring für geflüchtete Jugendliche und Erwachsene, sowie für Schüler*innen der Zuckmayer- und Röntgen Schule, sowie Azubis in dualer Ausbildung im Dienstleistungsbereich.
Am 08.02.2017 um18:00 Uhr beginnt die Einstiegsqualifizierung für zukünftige Mentor*innen (telefonische Kontaktaufnahme vorab erbeten: 030- 22 32 76 24).
Menschen, die sich freiwillig engagieren und einen geflüchteten Menschen im 1:1 Kontakt unterstützen wollen, sind herzlich willkommen!
Weitere Informationen:
http://www.huerdenspringer.unionhilfswerk.de/

KUBUS gGmbH eröffnet eine Kältehilfestation

Die Einrichtung ist einmalig in Neukölln, täglich von 19.00 bis 07.00 Uhr geöffnet und bietet in der Teupitzer Straße Platz für 25 Männer.
Den Menschen werden ein Frühstück und ein Abendmahl angeboten und sie haben die Möglichkeit zu duschen und ihre Kleidung zu waschen. Da die Finanzierung nicht ausreicht ist die KUBUS gGmbH auf der Suche nach Unterstützern, diese kann personeller Natur sein, aber auch mit Hygieneartikel und Lebensmittelspenden wird geholfen.
Weitere Informationen:
KUBUS Kältehilfe, Teupitzer Straße 39, 12059 Berlin,
Tel: 0 30.81 03 35-0

ktion
Ort

Interview mit Frau Badran und Frau Ergün

Frau Samar Badran und Frau Semra Ergün, was machen Sie, was ist der Hintergrund und Umfang der ehrenamtlichen Tätigkeit?

Semra Ergün: Wir leiten beide gemeinsam jeweils am Mittwoch und Freitag das Elterncafé in der Richardschule. Das bedeutet, wir kaufen die Waren ein, bereiten die Lebensmittel zu, kochen Kaffee und Tee und natürlich müssen wir auch aufräumen und abrechnen.

Samar Badran: Ehrenamt ist auch nicht ganz richtig, z.Z. bekommen wir über das Quartiersmanagement auch ein Honorar für die zwei Stunden Öffnungszeit.

Das bedeutet aber, dass die Vor- und Nachbereitungszeit nicht finanziert wird?

Samar Badran: Ja das ist unsere Zeit, die wir in das Projekt geben. Zudem gab es zwischendrin immer wieder Zeiten, wo nicht klar war, ob und wie das Elterncafé finanziert wird, aber wir haben weitergemacht.

Warum engagieren Sie sich dennoch dafür, was ist Ihre Motivation?

Semra Ergün: Da muss ich etwas ausholen. Ich lernte Samar auf dem Spielplatz kennen. Während unsere Kinder spielten, erzählte sie mir vom Elterncafé in der Schule und hat mich dazu eingeladen. Erst wollte ich nicht, aber sie hat immer wieder davon erzählt. Dann bin ich mal hingegangen und habe viele Nachbarinnen getroffen. Das ist jetzt schon sehr lange her, ich glaube seit acht Jahren und seitdem bin ich gerne dabei, denn ich habe selbst viel gelernt und unterstütze auch gerne Frauen, die Hilfe brauchen oder Fragen haben.

Samar Badran: Das ist unser zweites Zuhause. Ich war ja von Anfang an dabei. Begonnen hat es mit Anke von der Schulstation an der Richard-Grundschule, dann hat AspE das Eltern- und Gesundheitscafé gemacht. Ich kenne hier so viele Menschen. Meine Kinder gingen und gehen hier in die Schule und ich habe immer mehr Verantwortung bekommen. Das macht einfach viel Freude.

Wie wird das Ehrenamt bzw. Ihre Arbeit anerkannt?

Samar Badran: Das ist vielfältig. Wir sehen, wie Frau Stolt – die Schulleiterin – immer wieder darum gekämpft hat, dass das Elterncafé sozusagen am Leben bleibt. Am offensichtlichsten war es, als wir bei den Schwierigkeiten laut darüber nachgedacht haben aufzugeben, da haben die Frauen hier heftig protestiert.

Semra Ergün: Wir wissen, wie wichtig der Ort hier geworden ist. Wenn es mal ausfällt, weil der Raum für eine schulische Veranstaltung benötigt wird, dann ist die Stimmung ganz schön unten, aber schon beim nächsten Treffen wird wieder gemeinsam gegessen und geredet. Das ist für mich Anerkennung.

Ein starkes Team: Samar Badran und Semra Ergün

Einrichtungen im Quartier

A-Z Hilfen Berlin
Ort: Braunschweiger Str. 28
www.a-z-hilfen.de

Bildung in Bewegung
www.wir-am-droryplatz.berlin

Familien Forum Rixdorf
Ort: Brusendorfer Str.20
www.aspe-berlin.de

Familienzentrum
Ort: Kanner Str.12
www.awo-südost.de/familienzentrum-in-neukoelln

Frauenzentrum Affidamento
Ort: Richardplatz 28
www.affidamento.jimdo.com

Gemeindesaal der St.Richard
Ort: Braunschweiger Str. 18
www.st-richard-berlin.de

ITZ-Interkulturelles Theaterzentrum Berlin
Ort: Schudomastrasse 32
www.itzberlin.de

Kinderpavillon Droryplatz
Ort: Droryplatz. 3
www.droryplatz.de

Kiezwerkstatt
Ort: Braunschweiger Str. 8
www.naehstudio-im-stadtteil.de

Outreach-Straßensozialarbeit
Ort: Böhmische Str. 48
www.outreach-berlin.de

Quartiersmamagement Richardplatz Süd
Erstberatung für Mieter*innen
Dienstags, von 16 bis 18 Uhr.
Um Voranmeldung wird gebeten.
Tel.: 030-68058585
Ort: Böhmische Str. 9
www.richard-quartier.de

Recycling-Botschaft
Tauschladen
Ort: Braunschweiger Str. 80
www.trial-error.org/tauschladen

„Scheune“ - Jugend- und Gemeinschaftshaus
Ort: Zugang über Richarplatz 25
www.awo-südost.de/jugendarbeit-die-scheune

Solinar (ZeBuS e.V.)
Ort: Hertzbergstrasse 1
www.zebus-ev.de
www.solinar.de

Yourkiez
virtueller Ort
www.yourkiez.de

IMPRESSUM
Herausgeber: Quartiersmanagement Richardplatz Süd
Böhmische Strasse 9, 12055 Berlin, Tel.: 030-68058585
V.i.S.d.P.: Bernhard Stelzl, wandredaktion@email.de
Redaktion: Bernhard Stelzl / Layout: Dulce Neves
Druck: WIRmachenDruck GmbH, 1500 Auflage

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
SOZIALE STADT
QUARTIERSMANAGEMENT RICHARDPLATZ SÜD
berlinbaut lebendige Quartiere
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
Bezirksamt Neukölln

Interview mit Mette Brix

Frau Brix, was machen Sie, was ist der Hintergrund und Umfang der ehrenamtlichen Tätigkeit?
Ich bin eine von drei Sprecher*innen des Quartiersrats. Als Bewohnervertreterin arbeite ich mit den hiesigen sozialen Institutionen – vor allem Schulen und Vereinen – an der Entscheidung zur Auswahl und Förderung von Projekten mit. Wir diskutieren gemeinsam über notwendige Angebote, um den Kiez weiter zu entwickeln. Das Gute daran ist, dass dieses Ehrenamt planbar ist. Einmal im Monat findet für drei Stunden eine Sitzung statt, die wir gemeinsam mit dem QM-Team vorbereiten.

Warum engagieren Sie sich dafür, was ist Ihre Motivation?
Weil ich tatsächlich unseren Kiez liebe und mitbestimmen möchte, wie sich unser Kiez entwickelt, damit sich möglichst alle hier wohl fühlen. Im Studium der Sozialen Arbeit stehen häufig Fragen des sozialen Miteinanders auf dem Stundenplan, hier bekomme ich sehr konkreten Einblick in die Realität unseres Kiezes, die Probleme, aber auch Handlungsmöglichkeiten. Das ist ein Stück direkte Demokratie.

Wie wird das Ehrenamt anerkannt?
Vorab, für mich ist die Ausübung eines so genannten Ehrenamts eine Selbstverständlichkeit. Ich übe ein Ehrenamt aus, weil es mir gut geht und ich deswegen gerne etwas zurückgebe und andere Menschen unterstützen möchte, damit es auch ihnen bes-

Mette Brix bringt sich im Quartiersrat als Sprecherin ein

sergeht. Konkret sehe ich die Anerkennung auf verschiedenen Ebenen. Wir haben zum Beispiel alle die Ehrenamtskarte bekommen, auch mal einen schönen Kugelschreiber, das ist nett, aber ich habe andere Prioritäten. Erst einmal werde ich wahrgenommen, meine Meinung ist wichtig, sie fließt in Entscheidungen mit ein. Das andere ist der Umgang untereinander, das ist für mich bedeutsam. Das Team vom Quartiersmanagement gibt mir ein Gefühl von Wertschätzung und Respekt, so dass ich diese Arbeit gerne mache.

Gemeinsam für den Richardkiez – Einladung zur großen Stadtteilversammlung

Am Donnerstag, den 09.02.2017 ist es soweit: In der Richard-Grundschule am Richardplatz findet ab 15.30 Uhr die Stadtteilkonferenz statt. Eingeladen sind alle Bewohnerinnen und Bewohner des Kiezes südlich vom Richardplatz in Neukölln, also dem Quartiersmanagementgebiet Richardplatz Süd.

Das Quartiersmanagement Richardplatz Süd und das Planungsbüro AG.Urban laden an diesem Tag alle Interessierten und im Kiez Aktiven herzlich ein, ihre Ideen und Vorschläge zur Verbesserung ihrer Nachbarschaft und ihrem Wohnumfeld einzubringen. Auf der Versammlung wird es an verschiedenen Tischen die Möglichkeit geben, sich über die Entwicklung im Gebiet auszutauschen. Hier werden auch die Ergebnisse der Beteiligungsplattform yourkiez.de vorgestellt. Die Themenfelder sind:

- Nachbarschaft und Gesundheit,
- Verkehrssensibilisierung,
- Wohnumfeld und Plätze und
- Bildung.

Neben den Tischen werden auch zwei Ausstellungen präsentiert: Geschichten(n) im Quartier und Lieblingsorte im Richardkiez: Hier wurden Schülerinnen und Schülern der Löwenzahn- und Richard-Grundschule professionell vor ihren Lieblingsorten im Kiez fotografiert, nachdem sie die Orte im Unterricht aufgemalt hatten.
Bei Snacks und Getränken besteht an diesem Tag die Möglichkeit, aktiv an der Entwicklung des Quartiers mitzumachen. Für Familien mit kleinen Kindern im Krabbelalter wird es eine Spielecke mit Betreuung geben. Wer dieses Angebot nutzen möchte wird gebeten, eine kurze Nachricht an mail@ag-urban.de zu schicken. Oder sagen Sie einfach im QM-Büro Bescheid.
Jede und Jeder ist herzlich willkommen; von der engagierten Kiezaktivistin mit einer Vielzahl an Vorschlägen zur Verbesserung ihrer Wohngegend bis zum Papa, der nach dem Abholen seines Kindes auf einen Kaffee vorbeischauen möchte. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Team vom QM und AG.Urban freut sich auf interessante Begegnungen und einen spannenden Tag ganz im Zeichen des Richardkiezes.

Aus der Arbeit des QM

Quartiersmanagement Richardplatz Süd
Böhmische Straße, 12055 Berlin, Tel.: 6805-8585
info-richard@quartiersmanagement.de
www.richard-quartier.de

Sie möchten regelmäßige Information rund um das Quartiersmanagement, dann abonnieren Sie unseren Newsletter unter:
www.richard-quartier.de/Newsletter.256.0.html